**Alternative Weihnachtsgottesdienste**

1. **Bergweihnacht**

Wo es einen Hügel, eine Erhöhung in der Nähe gibt, könnte sich aus verschiedenen Richtungen Gruppen, die unterwegs vorbereitende Stationen besucht haben, sich rings um diesen „Berg“ an Weihnachten treffen: Wo das Licht nicht verborgen in einer Kapelle, sondern weithin sichtbar auf einem Berg zu sehen ist, wird die frohe Botschaft verkündet – so könnte z.B: im Rheintal eine lange Lichterkette von Hügel zu Hügel links und rechts des Flusses entstehen.

1. **Stern-Weihnacht**

„Sie folgten dem Stern“: mit den Aktiven und dem Material der Sternsinger könnten Weihnachtsgottesdienste gestaltet werden: Alle folgen dem Stern, durch Straßen, auf einen freien Platz. Dort ist ein großer beleuchteter Stern zu sehen. Ein Chor singt die Botschaft der Engel. Ein kurzes Krippenspiel erzählt von der Weihnachtsgeschichte. Die frohe Botschaft für alle Anwesenden wird auch auf Spruchkarten ausgeteilt.

1. **Hirten-Gottesdienst**

Die Botschaft der Engel an die Hirten hat diese an ihrem Arbeitsplatz erwischt: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“

Es gibt keine unpassenden Orte für die frohe Botschaft, ob es der Supermarkt, das Bürgerbüro, die Kita, die Fertigungshalle bei einem Autohersteller, der Fußballplatz oder eine Obstbaumplantage ist. Überall können Menschen Ermutigung und positive Perspektiven vertragen.

Machen wir es wie die Engel: werden wir zu Boten der Weihnachtsbotschaft dort, wo immer die Menschen sind. Die Musik, die Lieder, die Aufforderung, der Angst keine Macht zu geben und die Aussicht auf ein Wunder, das meine Welt(sicht) aus seiner Verstrickung erlösen kann, tragen dazu bei, dem Fest seine Tiefe wiederzugeben. Es geht um den Glauben an die Wirkmacht Gottes. Meine Auseinandersetzung damit und mein innerer Friede kann kein Lebkuchen und kein Geschenk ersetzen.

(Brigitte Lob)